

## **Entwicklungsbilder anhand von Mondknoten, MC, AC, Saturn, Uranus, Neptun, Pluto und Persönlichkeitsstrahl**

### Vom Urbild ins Abbild

Vom Urbild zum Abbild ist der Weg des Geistes ins irdische. Unsere Wahrnehmung steht für geistige Bilder, welche als Kraft der Gestalt in den Dingen innewohnen. Wir sind es gewohnt an die Oberfläche der Erscheinungen hinzuschauen und dies tun wir in einer sehr subjektiven Art, die durch unsere Prägung bestimmt ist. Wir projizieren unsere Innenwelt auf die Aussenwelt und unsere Wahrnehmung bekommt dadurch eine relative Prägung, welche mit unserer Wesensprägung in Einklang steht. Die Wesensprägung ist jedoch nichts anderes, als unser Panzer hinter welchem wir uns verstecken müssen um unsere Existenz zu sichern. Den Panzer haben wir gebildet um uns zu schützen, damit wir überleben können und dabei haben wir unsere kindliche Unschuld verloren.

Unsere Unschuld versteckt sich hinter diesem Panzer. Das wiedergewinnen dieser Unschuld entspräche einem Heil werden, einem Ganz werden.

Um das innere Urbild in uns zu aktivieren, den wahren Kern im Sinne der verdeckten Schuldlosigkeit wieder freizulegen, eignen sich Bilder gut. Über Bilder werden wir erinnert und im innern unter unserem Panzer kommen die versteckten Wesenhaftigkeiten ins Schwingen.

An dieser Stelle eignet sich die Geschichte der heiligen Veronika, welche Christus auf dem Weg zum Kreuz aus ihrem Mitgefühl heraus ein Tuch gereicht hat, damit er sich Schweiß und Blut abwischen kann. Auf diesem Tuch hat sich das Antlitz des Christus abgebildet; „das reine Abbild“ (Vera Ikona).

Christus, der Mensch ohne Panzer, dessen reiner Geist sich in seinem Antlitz spiegelte hat sich in diesem Tuch abgebildet. Dieses reine Abbild wirkte heilend, sobald ein anderes Antlitz sich dieses Tuch aufs Gesicht legte.

Entwicklungsbilder sind äussere Abbilder zu der innewohnenden Anlage, die sich unter dem Muster versteckt hält. Um Ganz zu werden bedarf es unserer Öffnung, nur mit offenen Armen und offenem Herzen finden wir dahin.

Bilder geben Sinn, weil sie beim Menschen tiefer wirken und auch nachhaltiger als Worte es tun (Schweisstuch von Veronika). Wo die Worte nicht gefunden werden, da helfen Bilder.

### Zweck der Bilder

- Ein Entwicklungsbild soll dem Menschen einen Entwicklungsimpuls geben.
- Ein Bild zu nehmen ist in Fällen sinnvoll, in welchen, der Mensch mit dem Denken keine Impulse für seinen eigenen Weg findet.
- Für Menschen, die mehr auf Bilder ansprechen ist es ebenfalls sinnvoll.
- Bilder können den Menschen auf einer Ebene ansprechen und anziehen, auf welcher er mit dem Bewusstsein gar nicht hinkommt.
- Die Bilder sollen auf der Grundlage des Themas (Wunde, Panzer) im Horoskop kreiert werden.
- Je näher die Bilder am Thema des Horoskopeigners dran sind, desto besser spricht er auf die Bilder an.
- Es kann ein einziges Bild sein oder mehrere; je nach Aufnahmefähigkeit des Horoskopeigners.

Bilder haben den Zweck, dem Menschen Zugang zu seinem Muster zu gewähren, damit er lernt, dass hinter den Muster erst seine innere Wahrheit beginnt. Sie sollen die Bereitschaft fördern, diese Muster entdecken zu wollen. Ebenfalls die Bereitschaft einen eigenen Entwicklungsweg in Angriff zu nehmen.

Alle Menschen sind auf dem Weg zur Ganzheit und sind darauf angewiesen, zu sich selbst zu kommen.

Solche Bilder eignen sich besonders für Menschen, die ihre Wunde weitgehend kompensieren; vor allem auch für Menschen welche auf kognitive Methoden nicht ansprechen.

Bilder helfen dem Menschen sich energetisch auszurichten; eine Art Wegorientierung, welche die Kraft hat zu unserem Kern vorzudringen.

Für Menschen die auf dem Weg sind, ist es richtig, sich an ihrem Bewusstsein zu orientieren und die Bilder auf ihr Bewusstsein abzustimmen. Mondknoten, AC und Strahl sind hervorragende Korrekturpunkte für die Orientierung.

Die Bilder für weitgehend kompensierende Menschen müssen dort angesetzt werden, wo sich der Zug nach Entwicklung am leichtesten auslöst und am einfachsten verstanden werden kann. In der Regel ist da der Mondknoten ein guter Ansatz, weil zu diesem in beinahe allen Fällen eine Affinität besteht. Für das Bild muss unbedingt der absteigende Mondknoten miteinbezogen werden, weil dort der betreffende Mensch Fähigkeiten entwickelt hat, auf welche er sich verlassen kann, die jedoch nicht mehr weiter ausgebaut werden sollen.

### Ideen zu den Korrekturpunkten der Orientierung

- Der Mondknoten; weil Schritte in seine Richtung sich mit dem inneren Selbst verbinden und anklingen. Der Mensch fühlt sich durch ein Bild welches die ganze Mondknotenachse einbezieht direkt angesprochen.
- Der AC; als eigentliches Ziel, so quasi als Wiedereintritt ins Paradies, was sich einstellt, sobald der Mensch sich als „Ganz“ wiederfindet. Dieses Bild ist wie ein Abbild des Paradieses und klingt in tieferen Schichten an, als dies, ein Bild im Mondknoten tut.
- Ein Bild für den MC ist insofern schwierig, als dass im MC die Aussenwelt mit der Innenwelt in Konkurrenz steht. So quasi, das Individuum gegen die Gesellschaft. Der Mensch in der heutigen Zeit tendiert dazu, sein Innerstes einer Karriere unterzuordnen. Er liefert sich so nicht nur der Gesellschaft aus, sondern er verleugnet sich selbst damit. Für den MC muss das Bild also liebevoll und achtsam das aussen mit dem inneren verbinden. Es darf nichts schnell auslösendes sein, sondern ein Bild, das sozusagen in dem Menschen arbeitet. Ein Bild, welches er mit sich herumträgt, wie ein Rätsel, welches es zu lösen gilt.
- Der Saturn; für ihn gibt es kein Bild, weil jedes Bild etwas starres hat, man kann an ihm eher aufzeigen, dass es etwas zu lernen gibt und wenn man dies gelernt hat, dann wird die Angst weniger. Saturn passt schön auf, dass der Status quo erhalten bleibt und solange er dies tut ist er Hüter der Angst. Er bewegt sich, wenn die anderen Bilder wirken. Mit „bewegen“ ist ein durchlässig werden gemeint. Saturn lässt dann von seinem Bezug in die Vergangenheit los und öffnet den Kommunikationsweg zwischen den kreatürlichen Planeten und den geistigen Planeten. Des Menschen Sicherheitsbedürfnis verschiebt sich aus der

Vergangenheit ins „Jetzt“. Wenn Saturn den Energiestrom zwischen den äusseren Planeten und den Planeten innerhalb der Saturn-Umlaufbahn um die Sonne ganz fliessen lassen kann, wird der Mensch angstfrei, er löst sich aus dem Fleisch. Saturn stellt seine ganze Weisheit in den Dienst des „Jetzt“.

- Der Uranus braucht ein Bild des Vorkämpfers, welcher alles Veraltete aufdeckt und hinfällig macht. Ein mutiger Kämpfer des Lichtes, ein Visionär, ein unerschrockener Erneuerer.
- Neptun als Sinnbild für den in Verbindung liebenden Menschen, als Ideal des Menschen der sich in sein Selbst erhebt und sich so verbindend die Freiheit der Ganzheit erleben kann. Ein Engel würde sich da als Bild eignen, oder die Vorstellung sich selbst ganz offen zu spüren und alles zuzulassen.
- Pluto; die Kraft der Wahrheit. Bilder die in Verbindung mit Licht sich zeigen eignen sich dafür.
- Der Persönlichkeitsstrahl; diese Bild darf voller Poesie sein, transzendent und wie ein Gedicht. Es soll eine Sehnsucht auslösen, wie man sie bekommt, wenn man unter dem freien Sternenhimmel liegt.

Es ist wichtig, dass man beim finden der Bilder das Thema, das Muster und die Kompensation des Musters im Bewusstsein hat. Weil da offenbart sich die Ansprechbarkeit des Horoskopeigners. An dieser Stelle sind die Reaktionsfähigkeit und die Empfindlichkeit am grössten.

Die Bilder sind geistige Bilder des inneren Wesens des Horoskopeigners. Ähnlich wie in der Homöopathie, in welcher die Bilder von Pflanzen (meditativ erarbeitete Wesenhaftigkeit) verwendet werden um dem Menschen mit dem Bild die Möglichkeit der Bewusstwerdung zu geben; so kann dies in der Astrologie mit geistigen Bildern gemacht werden, Bilder welche anhand der Entwicklungspunkte im Horoskope inspiriert werden.

Ein solches Bild kann auch die Form einer Geschichte haben.

### Entwickeln von Bewusstsein

Wirklich „heil“ werden wir durch die Erkenntnis, dass unsere Wahrnehmungen nicht der Wirklichkeit entsprechen, sondern weitgehend durch unsere Schutzmechanismen geprägt sind. Wir projizieren unsere Verwundungen auf die Aussenwelt und glauben uns in dieser Verbindung zu leben. In Wahrheit trennen wir unser Inneres vom Äusseren durch einen Schutzpanzer und kultivieren so ein Sicherheitssystem, welches uns abhält uns wirklich zu verbinden.

Der erste Schritt ist diesen Zusammenhang zu erkennen und der zweite Schritt, diesen Panzer abzulegen. Der Panzer entstand durch eine „Ursache und Wirkungs-“, eine ewige Verletzungs-Kette. Das Geheimnis diese Verletzungskette zu unterbrechen heisst „Vergebung“, die Loslösung von den Bindungen aus Ursache und Wirkung, ein Ausstieg aus dem karmischen Zusammenhang.

Ohne sich diese Zusammenhänge bewusst zu machen, kann keine Befreiung stattfinden, denn die Befreiung kann schlussendlich nur ein bewusster Schritt sein. Die Entwicklungsbilder sollen uns auf diesem Weg der Bewusstseinsbildung eine tägliche Hilfe sein, damit wir in die Richtung gehen können, in welche unser innerstes uns wegweist.